

Malmédy-St. Vither Bolts-Beitung



Erscheint Mittwochs und Samstags.

Bezugspreis:
durch die Post oder in der Expedition abgeholt
vierteljährlich 4 Fr.

Anzeigen kosten die 6gespaltene Petitzeile (45 mm)
25 Cts., Reklamen (90 mm) 1,00 Fr.
Bei größeren Abzügen Rabatt. Grundschrift: Garmond.

Redaktion, Druck und Verlag
von Hermann Dreyer, St. Vith (Eifel) Nr. 21

Ehemals: Kreisblatt für den Kreis Malmédy

Nr. 58

57. Jahrgang

Samstags-Ausgabe

St. Vith, 22. Juli 1922

Politische Rundschau.

Inland.

Der König begab sich am Mittwoch nach Brügge. Die Ankunft erfolgte morgens um 10 $\frac{1}{2}$ Uhr. Auf dem Rathause fand feierlicher Empfang statt. Nach 12 Uhr hielt der König Empfang im Gouvernementsgebäude ab. Später besuchte der König die koloniale- und Seefahrts- sowie die provinzielle Landwirtschaftsausstellung und nachher die Mauer der Festlinien. Nach 5 Uhr fuhr der König nach Brüssel zurück. Die Bevölkerung bereitete dem König einen begeisterten Empfang.

Prinz Leopold wird am 23. Juli der Einweihungsfeier eines Denkmals für die Gefallenen in Aalt beiwohnen. Den Prinzen werden die Minister Devezé und Rogersen begleiten.

Baron Ruzette, der Landwirtschaftsminister, hat Brüssel noch nicht verlassen. Er beschäftigt sich im Augenblick mit den Angelegenheiten seines Departements und wird erst in einigen Wochen nach Südfrankreich abreisen.

Die Gattin des französischen Gesandten in Brüssel, de Margerie, ist in Paris gestorben.

Eine Ehrung des Außenministers Jaspard, fand am Donnerstag im Marmoraal des Akademiepalastes statt. Graf Adrien d'Ursel hob die Verdienste des Ministers um den Kriegsheld hervor. M. Bobson brachte ihm die Ehrendiplome im Namen der Rechtsgelehrten und Justizminister Masson feierte ihn im Namen seiner Ministerkollegen.

Die Kammer beschloß mit großer Mehrheit, den 11. November zu einem nationalen Festtag zu erheben.

In den politischen Kreisen von Brüssel geht das Gerücht von einer bevorstehenden Ministerkrise. Einerseits heißt es, der Minister für Kunst und Wissenschaft Hubert, andererseits der Landesverteidigungsminister Devezé wolle zurücktreten. Was daran Wahres ist, war nicht zu erfahren.

Der Gemeinderat von Brügge machte infolge Einladung verschiedener englischer Städte eine Reise nach England zum Besuche dieser Städte und wurde überall begeistert aufgenommen.

Ausland.

Die Beibehaltungskosten für die Reparationen.

Welch ungeheure Belastung die Beibehaltungskosten für die Reparationen darstellen, geht aus nachfolgender Uebersicht hervor: Die Kosten für die internationalen Besatzungstruppen sind seit Abschluß des Waffenstillstandes bis Ende März 1922 zu veranschlagen auf 5 536 945 542 Goldmark und 14 Milliarden Papiermark. Dabei sind die Kosten der „Sanktionsbesatzungen“ in Düsseldorf, Duisburg und Ruhrort nicht einberechnet. Die Kosten der Reparationskommission belaufen sich seit deren Bestehen, also seit Anfang 1920 bis Anfang Mai 1922 auf 7 127 51 986,45 Papiermark oder 7 494 592 Dollar oder 31 462 297,21 Goldmark.

Für die ersten fünf Monate dieses Jahres sind vom Reichsfinanzministerium für die Unterhaltung der Reparationskommission 5,5 Millionen Goldmark angewiesen worden. Da nach der neuesten Schätzung des französischen Finanzministers Deutschland an Reparationen in Bar und Natur seit dem Waffenstillstand bis Ende März 1922 eine Summe in Höhe von 4 384 Millionen Goldmark geleistet hat, — der englische Schatzkanzler hat sie in Beantwortung einer Unterhausanfrage am 4. Juli auf 4 242 Millionen veranschlagt, — so übertreffen bereits die oben genannten beiden Unkostenposten die eigentlichen Reparationszahlungen erheblich an Wert, wie aus der folgenden Uebersicht hervorgeht: Die Kosten für Besatzung und Reparationskommission betragen 5 568 000 000 Goldmark, die Reparationszahlungen nach französischer Schätzung 4 384 000 000 Goldmark. Der Ueberschuß der Unkosten über die eigentlichen Reparationszahlungen beträgt also 1 184 Goldmark plus 14 Milliarden Papiermark.

Hierzu kommen noch die Kosten für die sonstigen internationalen Kommissionen. Beispielsweise sind für den Restitutionsausschuß in Wiesbaden allein in der Zeit vom 1. April bis 31. Mai d. J. Devisen im Gegenwert von 70 052 553 beschafft worden, abgesehen von sonstigen Papiermarkaufwendungen. Insgesamt haben demnach die unmittelbaren Kosten der Reparationsbeitreibung bereits weit über zwei volle Jahreszahlungen auf Grund des Londoner Planes in Anspruch genommen! Nimmt man die Jahreszahlungen gemäß dem Moratorium von Cannes zur Grundlage — rund 2,2 Milliarden Goldmark, — so sind bereits drei Annuitäten allein durch die Unkosten aufgezehrt worden!

Rechnet man noch hinzu die durch den Beibehaltungsapparat verursachten nicht abzuschätzenden unmittelbaren Schädigungen, z. B. der deutschen Währung durch die Notwendigkeit der Devisenbeschaffung außer für direkte

Reparationszahlungen auch noch für außerordentlich hohe Nebenkosten, so wird die Tatsache, daß die deutschen Reparationsleistungen unmöglich den Erwartungen der Alliierten entsprechen können, leicht erklärlich. Kaufmännisch gesprochen haben bisher die Geschäftsunkosten den Gewinn restlos aufgezehrt, darüber hinaus sogar noch ein dauernd wachsendes Defizit erzeugt.

Das Wiesbadener Abkommen.

Berlin, 17. Juli. Von amtlicher Seite wird bestätigt, daß die Reparationskommission an die deutsche Regierung eine Note gerichtet hat mit dem Wunsch, das Wiesbadener Abkommen am 20. Juli in Kraft treten zu lassen.

Berlin, 17. Juli. Die deutsche Regierung hat dem französischen Votschaffer mitteilen lassen, daß sie zugleich mit der französischen Regierung das Abkommen von Wiesbaden am 20. Juli in Kraft treten lassen wird.

Gegen die Zerstörung rheinischer Bahnanlagen.

Die Vereinigung der Handelskammern des rheinisch-westfälischen Industriebezirks hat an den Minister des Auswärtigen eine Eingabe gerichtet, in der sie sich gegen die Zerstörung der rheinischen Bahnanlagen wendet. Sie weist darauf hin, daß alle in Frage kommenden Bahnanlagen nicht militärischen Zwecken dienen. Der starke Güterverkehr des linksrheinischen Industriegebietes beanspruche einen weiteren Ausbau des Bahnnetzes. Wenn die Forderung der alliierten Mächte ausgeführt würde, so würde die Versorgung des linken Rheinufer, der Verkehr zwischen Ruhr einerseits, Saar, Lothringen und Luxemburg andererseits und die Kohlenabfuhr von der Ruhr gefährdet werden. Schwere Stockungen, Lahmlegung der gesamten deutschen Brennstoffversorgung würden die Folge sein, umso mehr, als ein großer Teil des ober-schlesischen Industriebezirks weggefallen sei und somit dem Ruhrgebiet umso größere Aufgaben zufielen. Die Vereinigung erhebt daher in Uebereinstimmung mit allen Wirtschaftskreisen einmütig Einspruch gegen die vom Votschafferrat der alliierten Mächte geforderte Zerstörung der Bahnanlagen im besetzten Gebiet und bittet die Reichsregierung, kein Mittel unversucht zu lassen, um die alliierten Mächte zur Zurückziehung ihrer Forderung zu veranlassen.

Verständigung im Ruhrgebiet.

In der Revierkonferenz der Freien Gewerkschaft (Alter Bergarbeiterverband usw.) wurde mit 373 gegen 15 Stimmen folgende Entschließung angenommen:

„Die am 14. Juli in Bochum tagende Revierkonferenz der Freien Gewerkschaften des Ruhrgebietes stimmt dem Abschluß des Rahmentarifs für den Ruhrbergbau auf der Grundlage des Schiedspruches vom 22. und 25. Mai einschließlich dazu gehörigen protokolllarischen Erklärungen und der nachfolgenden Verhandlungsergebnisse zu. Der Verhandlungsstand wird beauftragt, von der Einreichung der eingelaufenen Kündigungsgesetze abzugehen.“

Abg. Hufemann, Bochum, gab auf Anfrage bekannt, daß bereits neue Lohnforderungen geltend gemacht seien, deren Höhe in der nächsten Woche zahlenmäßig festgelegt werde.

Der Schmuck des Reichstagsgebäudes.

Der Ausschmückungsausschuß des Reichstagsgebäudes beschäftigt sich erneut mit der Frage der Entferrnung der alten Hoheitsabzeichen der monarchistischen und kriegerischen Embleme, mit denen das Gebäude sehr reich versehen ist. Man beschloß zunächst, die Kronen an den Fahnenstangen zu beseitigen und zur Beseitigung der Kronen auf den Gebäuden ein künstlerisches Gutachten einzufordern. Gleichzeitig soll ein Gesamtkostenanschlag nach Beschäftigung durch namhafte Architekten und Kunstfachverständige aufgestellt werden. Die Frage der Beseitigung oder Verfertigung des großen Standbildes Wilhelms I. in der Wandelhalle wurde auf später vertagt. Der Reichspräsident Loebe hatte vorgeschlagen, an dessen Stelle einen Gedentobelisk mit den Namen der im Kriege gefallenen Reichstagsabgeordneten und der beiden ermordeten Minister Erzberger und Rathenau zu errichten.

Amerika und die deutschen Schulden.

Der Newyorker Korrespondent des Daily Telegraph meldet: Die amtlichen Persönlichkeiten sind sehr zurückhaltend bezüglich der Frage der deutschen Finanzen und der alliierten Schulden, aber die Presse beschäftigt sich mit großem Interesse mit der deutschen Krise. Poincares Anregung die deutschen Schulden zu verringern, wenn England Frankreichs Schulden annulliere, wird als Eingeständnis dafür angesehen, daß Deutschlands Verpflichtungen zu hoch bemessen sind. Die öffentliche Meinung in Amerika ist einstimmig der Ansicht, daß die französischen Forderungen an Deutschland herabgesetzt werden müßten.

Jagow an Viviani.

Berlin, 7. Juli. In der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ richtet Gottlieb von Jagow, der zur Zeit des Kriegsausbruches Staatssekretär im Auswärtigen Amte war, einen offenen Brief an Viviani anlässlich dessen Rede vom 5. Juli in der französischen Kammer, in welcher er versuchte, das zaristische Rußland und Frankreich in der Frage der Kriegsschuld zu entlasten. Die Denkschrift des Reichstages vom Jahre 1914, auf welche Viviani sich berufe, enthalte allerdings als Datum der russischen Mobil-

machung den 31. Juli, aber in den seitdem verfloffenen acht Jahren habe die Wahrheit sichere Fortschritte gemacht. Viviani wisse, daß der damalige französische Votschaffer in Petersburg, Paleologue, den 30. Juli als Datum der allgemeinen russischen Mobilmachung festgestellt habe, was General Dobrowolski kürzlich voll bestätigt habe. Gegenüber zwei so schwerwiegenden Zeugen seien wohl alle gegenteiligen Angaben hinfällig. Ferner spreche Viviani von einer zweiten Teilmobilmachung von elf österreichischen Korps am 29. Juli, was freie Erfindung und nachweislich unrichtig sei, da von den 13 damals überhaupt verfügbaren österreichischen Korps die Hälfte am 25. Juli, die übrigen acht am 31. Juli mobilisiert wurden. Auch die übrigen Behauptungen zur Rechtfertigung Rußlands seien unwahr. Am 29. Juli sei in Berlin weder die Kriegsmobilmachung noch der Zustand drohender Kriegsgefahr beschlossen worden, obwohl der russische Generalstab, wie Paleologue der französischen Regierung meldete, bestimmt rechnete, daß Deutschland am 30. Juli als Antwort auf die russische Teilmobilmachung seinerseits mobilisieren werde. Die Legenden, welche sich im Zusammenhang mit dem Extrablatt des „Lokalanzeigers“ gebildet hätten, seien kürzlich vom Grafen Montgelas eingehend widerlegt worden. Viviani habe demnach die Beweisführung auf unrichtigen Behauptungen aufgebaut und könne niemals die Tatsache widerlegen, daß die allgemeine Mobilmachung in Rußland welche den Krieg herbeiführte und zum Ziele hatte, durch nichts gerechtfertigt war und lediglich vom Willen zum Kriege diktiert wurde.

Weltmilitarismus und Reparationschuld.

Der Militarismus eines Landes kommt nirgends deutlicher zum Ausdruck, als in dem Verhältnis seiner Ausgaben für die Wehrmacht im Vergleich zu den Gesamtausgaben. Deutschland verwendet heute nur noch 1,8 Proz. seiner Gesamt-Staatsausgaben für die Wehrmacht, England dagegen 15,7, Frankreich 17,8, Italien 11,8, Tschechoslowakei 17,9, Amerika 21,8, Polen 26,8 und Belgien gar 28,5 Prozent seiner Gesamtausgaben. Diese Zahlen reden für sich allein. Wieviel Geld könnte in der Welt gespart werden, wie leicht könnte vor allem die deutsche Reparationssumme verringert werden, wenn alle Länder auch nur annähernd auf die deutsche Verhältniszahl heruntergingen.

Würden tatsächlich die Ausgaben der einzelnen Länder für ihre Wehrmacht auf den Prozentsatz Deutschlands von 1,8 Prozent herabgesetzt, so würden sich folgende Ersparnisse in Goldmark ergeben: Frankreich 1,4, England 2,4, Amerika 2,9, Italien 0,3, Polen 0,2, Tschechoslowakei 0,3 und Belgien 0,3 Milliarden, insgesamt jährl. 7,8 Milliarden Goldmark. Das ist weit mehr als das Doppelte der jährlichen deutschen Reparationszahlungen, oder anders ausgedrückt: selbst wenn die ehemals feindlichen Staaten im Verhältnis zu ihren Gesamtausgaben doppelt so viel für die Wehrmacht ausgeben würden als Deutschland, so würde immer noch eine Summe erspart werden, die erheblich höher ist als die jährlichen deutschen Reparationszahlungen.

Das Elend in Rußland.

Geradezu erschütternd lautet der Bericht, den der aus der Ukraine zurückgekehrte Delegierte Karl Zuberac dem Genfer Komitee für das hungerrnde Rußland über die furchtbare Lage in Kiew, Charkow und Odessa erstattete.

Danach verfügt Kiew, wohin Tausende von Flüchtlingen aus dem Hungergebiet strömen, nicht mehr über Mittel zu ihrer Verpflegung und Unterkunft. Die Flüchtlinge bleiben ohne jegliche Hilfe am Bahnhof liegen, wo sie elend sterben. In Charkow, dem Sitz der ukrainischen Regierung, irren hungernde Kinder auf den Bahnhöfen herum, ohne daß sich jemand um ihre Not kümmert, so daß sie an Ort und Stelle zusammenbrechen und sterben. Auf diesem Bahnhof sammelte sich oft eine Menge von 7000 bis 8000 Flüchtlingen auf einmal an. Die Charkower Behörden sehen sich bereits genötigt, die Spitäler zu schließen, weil weder Medikamente noch Lebensmittel vorhanden sind. Ähnliche Zustände herrschen in Odessa und längs der Eisenbahnlinie Charkow—Odessa. Wagen, welche die Toten in Odessa sammeln, brauchen fast eine Woche, um die Stadt zu durchqueren, so daß die Leichen oft tagelang auf den Straßen liegen, bevor man sie in eine gemeinsame Grube hineinwerfen kann. Viele Leichen waren, bevor sie bestattet wurden, nicht nur von Ratten, sondern auch von Hungerrindern angenagt. Das ganze Gebiet zwischen Odessa und Kiew, das einst zu den schönsten Gegenden der Ukraine gehörte, liegt jetzt völlig brach. Die Häuser stehen verlassen. Manche Städte in der Ukraine verloren 85 Prozent ihrer Einwohnerzahl. Die Menschenfresserei ist demassen verbreitet, daß sie von den Behörden nicht mehr verfolgt wird.

Das erste französische Opfer des Weltkrieges.

Paris, 15. Juli. (Journier.) Poincare wird morgen den Vorsitz bei der Einweihung des Denkmals zur Erinnerung an den Korporal Peugeot Fouquieres führen. Wie erinnerlich war der Korporal Peugeot der erste französische Soldat, der im August 1914 von den Deutschen getötet worden ist. Poincare wird bei dieser Gelegenheit eine große politische Rede halten. Der Ministerpräsident begibt sich sodann nach Montbelliard und Besangon, wo er ebenfalls das Wort ergreifen wird.

Jonchery, 16. Juli. (Havas.) Dank einer Weltsubskription konnte in Jonchery zwischen Velfort und Belle ein Monument errichtet werden, zum Andenken an Kor-

Einen Ausnahmefall bildet das Einsetzen künstlicher Zähne, welches den von einer Zahnkrankheit befallenen Kriegsbeschädigten nur dann bewilligt wird, wenn dieses Leiden eine unmittelbare Folge ist des krankhaften Zustandes, welche ihre Invaliderstellung hervorgerufen hat.

Die unentgeltliche, ärztliche Behandlung sowie die Arzneiversorgung stehen nur dem Kriegsbeschädigten selbst zu und nicht seiner Familie: Ehegattin, Ascendenten, Descendenten noch Seitenverwandten, mögen sie auch unter einem Dache wohnen.

Die ärztliche Behandlung und Arzneiversorgung geschehen auf folgende Weise:

1. in den Garnisonstädten Malmédy, Cuxen und St. Vith durch die Militärärzte sowie durch die seitens des Departements für Landesverteidigung beamteten Ärzte und zwar gemäß den Einrichtungsbestimmungen des Medizinaldienstes in vorbenannten Garnisonstädten.

2. In den Gemeinden des Gebietes des Gouvernements Cuxen-Malmédy, wo sich ein praktischer Arzt befindet, durch diesen letzteren.

3. In den Ortschaften, wo kein Arzt vorhanden ist, durch den nächst wohnenden Arzt. In den beiden letzteren Fällen wird die Berechnung der diesen Ärzten geschuldeten Gebühren nach vorangegangener Prüfung durch das Vaterländische Fürsorgewerk für Kriegsbeschädigte vorgenommen, gemäß den in Kraft befindlichen Honorartabellen.

Sind die in Art 1 vorliegenden Dekrete bezeichneten Kriegsbeschädigten darauf angewiesen, Spezialärzte in Anspruch zu nehmen, so muß der sie behandelnde Arzt die nötige Erlaubnis bei dem Vaterländischen Fürsorgewerk für Kriegsbeschädigte einholen.

Die Arzneimittel werden den im Artikel 1 bezeichneten Kriegsbeschädigten und zwar auf Vorlegung der Rezepte ausgehändigt:

1. durch die Militärapotheke in den Ortschaften, wo sich eine Militärapotheke befindet.

2. Durch die für den Heeresdienst und die Gendarmerie genehmigten Apotheken in den Ortschaften, wo ein solcher Apotheker vorhanden ist.

3. Durch irgend welchen Apotheker einer jeden Ortschaft des Gouvernements für die anderen Ortschaften.

Die Berechnung der Gebühren wird auf Grundlage der in gemeinsamem Einverständnis zwischen den betreffenden Apothekern und dem Vaterländischen Fürsorgewerk für Kriegsbeschädigte angenommenen Gebühren-Honorartabellen beschließen wird, erfolgen.

Art. 4. Eine Abschrift des in Art. 2 vorliegenden Dekretes erwähnten Verzeichnisses wird durch die Untersuchungskommission allen in dem Gebiete des Gouvernements Cuxen-Malmédy vorhandenen Ärzten und Apothekern übersandt werden.

Gegeben zu Malmédy, den 3. Juli 1922.

Baron Baltia, Generalleutnant.

Öffentliche Verdingung.

Am 1. August 1922, um 11 Uhr, wird im Zentral-Hotel in Malmédy im Geschäftszimmer Nr. 1 des H. Supers, Rat für das Finanzwesen, in Gegenwart dieses Beamten sowie in Gegenwart des Herrn Baumeisters Cnyrim zur Eröffnung der eingereichten Angebote betreffend die **Beendigungsarbeiten an zwei Wohnungen für Zollbeamte in Schönberg, Kanton St. Vith**, geschritten werden.

Einsicht in das Lastenheft, die Pläne und Kostenanschläge kann auf dem Geschäftszimmer des vorbezeichneten Baumeisters zwischen 9 und 12 und 14 und 18 Uhr genommen werden. Derselbe Beamte wird ebenfalls gegen Zahlung einer Gebühr von 4 Fr. die der Submission zu Grunde liegenden Belege aushändigen.

Die Angebote sind durch Einschreibebrief bei der Post unter geschlossenem Umschlag an den H. Rat für Finanzwesen, spätestens am 28. Juli, zu richten.

Der Umschlag hat die Aufschrift „Submission für Arbeiten an Zollbeamtenwohnungen in Schönberg“ zu tragen sowie die Adresse von H. Supers, Rat für das Finanzwesen, Malmédy.

Malmédy, den 12. Juli 1922.

Das Glück der Andern.

Original-Roman von Erich Ebenstein.

Schluss. (Nachdruck verboten.)
„Dass wir nach Kettenegg fahren! Die Gräfin schrieb heute wieder so dringend und drohte, wenn wir nächste Woche nicht kämen, würde sie uns einfach mit Gewalt abholen! Und denke dir — Magnus kommt nun auch bald zurück, wie sie mir schreibt. Ich denke wirklich, daß wir die Einladung diesmal nicht wieder abschlagen dürfen!“

Ein Schatten hatte Modestas Stirn verdüstert.
„Du nicht, Mama! Dir wird ein wenig Landluft und Sorglosigkeit sehr gut tun.“

„Ach, was die Sorgen betrifft, Modesta, so haben wir ja nun gar keine mehr, seit die beiden Mädchen so gut verheiratet sind und wir das Kabinett an Fräulein Harstein vermietet! So gut wie jetzt ist es mir ja im Leben noch nicht gegangen. Ich dachte auch in erster Linie nur an dich.“

„Ich gehe keinesfalls nach Kettenegg, Mama! Ganz bestimmt nicht!“

„Na, darüber reden wir noch, kleiner Tropf, denn nun muß ich fort. Laß dir die Zeit nicht so lang werden und denke inzwischen darüber nach, wie schön es in Kettenegg ist!“

Schön! Ja, es war schön — wunderschön dort — Modesta saß am offenen Fenster und dachte daran, während sie vertraut in die erlöschende Glut des wackeligen Kaminfeuer starrte, wo die Sonne vor kurzem gesunken war.

Und nun kehrte er also bald in die Heimat zurück. Ob schon als Bräutigam Beatens? —

Draußen klingelte es. Modesta erhob sich mechanisch, um zu öffnen. Wahrscheinlich war es Fräulein Harstein, ihre Mieterin, die aus dem Bureau heimkam.

Aber als sie die Eingangstür öffnete, prallte sie erschrocken zurück. Das war nicht Fräulein Harstein, sondern er — Magnus — an den sie soeben gedacht!

Amtsstuben der Notare Mynlle in Malmédy und Dautrelepont in St. Vith.

Öffentlicher Holz-Verkauf.

Versteigerung v. Kreisländerereien und Kreiswaldungen

am 20. Juli 1922,

mittags 12 Uhr,

in der Schenkwirtschaft Schend in St. Vith.

Auf Anstehen des Kreisliquidators werden versteigert:

I. Aus dem Distrikt Wildenheld bei Mandersfeld etwa 3000 fm Fichtenholz.

Das Holz wird angezeigt von Christoph Hentes in Robscheid bei Lum, Kreis Prüm.

II. Etwa 30 ha im Distrikt Wildenheld zusammenhängende Länderereien. Davon sind 15 ha mit ca. 15jährigen Fichten bestanden. Das übrige Land eignet sich zur Anpflanzung von Fichten.

Am 20. Juli cr., nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr,

in der Gastwirtschaft Reusch am Bahnhof Reuland

III. Folgende Waldungen bei Steffeshausen und Laßcheid (Bahnhof Reuland):

1. Distrikt Schöffelt 8,34 ha mit 25jährigen Fichten,

2. „ Kenterich 3,40 „ „ 15 „ „

3. „ Eichenbusch 13,00 „ „ 15—26 „ „

4. „ „ ca. 20,00 „ Buchen und Fichten,

5. „ Aspen bei Laßcheid, 11,05 ha, zum Teil mit 10jährigen Fichten.

6. „ Dreißig Heet, 21,00 ha, zum Teil mit 10—15jährigen Fichten.

Die Waldungen zu III. werden angezeigt vom Feldhüter Mayeres in Burg-Reuland.

Versteigerungsbedingungen und Loseinteilungen können bei den unterzeichneten Notaren eingesehen werden.

St. Vith, den 5. Juli 1922.

Mynlle. Dautrelepont.

Jünglinge und Knaben,

die Neigung haben, Gott im Ordensstande zu dienen um an der Verbreitung der kindlichen Liebe gegen Maria unsere Mutter, zu arbeiten als Missionar, Priester, Lehrer, Landwirt oder Handwerker, können zu sehr günstigen Bedingungen in der Bildungsanstalt der Marianisten im belgischen Luxemburg oder im Hennegau eintreten. Anfragen richtet man an das Institut St. Maria in Rêves, — (Hainaut) —

Goldwaren!

Damenringe, Herrenringe, Colliers, Ohringe, Ketten, Armbänder, Manschettenknöpfe, Kravattennadeln, Rocknadeln, Broschen etc. etc. in riesiger Auswahl.

Nur erstklassige Qualitäten.

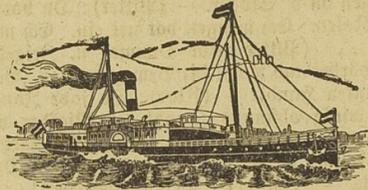
Ferdinand Höffler, Prüm-Eifel. Tel. 85.

Lanz-Wery-Mähmaschinen und Heuwender

in jeder Größe auf Lager.

J. A. Heinen, St. Vith (Eifel).

Bum „Handelschiff Antwerpen“.



Beste Marktpreise in Antwerpen Große Sendungen Lebensmittel treffen jede Woche ein.

Großer Preisabschlag!

Reis per Pfund	1. Qualität Kaffee, dicke Bohnen
50 Cts.	2,50,

Schinkenwurst per Pfd.	Kakao per Pfd.
2,50,	2,00,

Alte Brennerei Josef Theunissen, Hasselt.

Tägl. Fabrikation 10 000 Liter. Alter Triple-Korn bei Abnahme von 2 Litern 11 Fr. per Liter.

Cognac fin Champagneur, 116 Fr. — Roter Vorbeurwein für Kranke 18proz. Flasche 5 Fr. und Espagne-Weine.

Nehme Butter und Eier an.

Vertr.: Hub. Groenewald, St. Vith, Rathausstr.

Wegen Krankheit meines jetzigen suche ich für sofort ein tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit. Frau Rud. Gutter, St. Vith, Schulstraße.

Zuverlässiges

Mädchen

in allen Hausarbeiten erfahren, für kleinen Haushalt von 3 Personen, zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frau Hubert Bodet, Gut Chôdes bei Malmédy

Tüchtiges

Mädchen

für alle Hausarbeit gesucht. Solche, die etwas kochen können, sind bevorzugt.

Kurhotel Brebühl, Cuxen.

Ein komplettes

Göpelwerk

mit 10 Meter Treibriemen preiswert zu verkaufen. Moelter, Breitsfeld.

Lannen-pflanzung

von 50/100 Hektar zu kaufen gesucht.

Genaue Offerten zu richten unter Nr. R. E. 195 an die Exped. d. Bl.

2 Wiesen (Sen)

im Banne von Wallerode gelegen, unter der Hand für 1 oder mehrere Jahre zu verpachten. Auskunft St. Josefskloster St. Vith, Zimmer Nr. 10.

„Weisheit, Gedankentiefe“ etc. mitanhören. Na, und jetzt wird die Sache wohl bald zu gedeihlichem Endziel und Schönau zu einer jungen Herrin kommen!“

Er hob Modestas Köpfschen ein wenig und sah ihr tief in die Augen.

„Gehst du denn das etwa nahe, kleine Modesta?“

„Mir? Im Gegenteil! Ich freue mich ja so sehr! Ich bin so glücklich darüber!“ stammelte sie, unfähig, ihre Freude zu verbergen.

Magnus fuhr fort: „Ja — er holt sich nun die Braut, unser guter Sternhüter! Und ich —“

Modesta blickte erschreckt auf.

„Sind Sie traurig darüber?“ fragte sie belommen.

Da geschah etwas, das sie nicht erwartet hatte: Magnus Arme umschlangen sie plötzlich und drückten sie fest an seine Brust — so fest, daß sie das stürmische Klopfen seines Herzens hörte.

„Nein“, raunte er mit vor Erregung tonloser Stimme, „denn ich bin mir ja auch die Braut zu holen gekommen — wenn du mich nicht fortstößt, liebe kleine süße Modesta!“

—

Eine Stunde später kam Mama Dosenstein heim. Sie hatte ihren eigenen Schlüssel und schloß ahnungslos auf.

Im Vorzimmer war es fast finster, aber als sie die Tür öffnete, fiel von der Stiegenbeleuchtung ein breiter Lichtstrom in den kleinen Raum.

Da sah sie zu ihrem Schrecken zwei Menschen Arm in Arm auf der Kohlenkiste sitzen, die bei ihrem Anblick sich mit leisem allseitigem Lachen erhoben.

Sie lachten, weil sie eben erst bemerkt hatten, daß sie noch im Vorzimmer waren und ganz vergessen hatten, ins Zimmer einzutreten — vor lauter Glück!

Modesta fiel ihrer Mutter stürmisch um den Hals.

„Ich gehe doch nach Kettenegg mit, Mama!“ rief sie jubelnd, und Magnus, der noch den Reife mantel umhatte, während sein Hut irgendwo in der Ecke lag, fügte strahlend hinzu: „Und für immer, liebste Mama! Denn ich lasse sie nie, nie mehr von mir!“

G n d e.

Lächelnd trat er ein und machte die Tür hinter sich zu. Da standen sie wieder in dem engen kleinen Vorhaus, wie schon einmal, nur daß heute das Delphinchen noch nicht brannte und der scheidende Tag einen letzten rosigen Schimmer in den Raum warf.

Aber wie damals, stand Modesta stumm da und brachte vor Bestürzung kein Wort des Grußes heraus.

Er sah so anders aus, als sie ihn je zuvor gesehen! Braungebrannt von der Sonne, frohe Glückseligkeit in den blauen Augen und übermütiges Lächeln um die Lippen.

„Nun Modesta — Sie stehen ja fast so erstarrt da wie damals, als ich glaubte, Sie hielten mich für ein Gespenst? Bekomme ich denn wirklich keinen Gruß zum Willkommen?“ sagte er endlich.

„Willkommen!“ sagte sie leise. „Und wie gut Sie aussehen!“

„Das macht nur die Wiedersehensfreude! Niemand weiß noch, daß ich zurück bin — mein erster Weg war hierher und die drei Tage Reise von England her hatte ich gar keinen anderen Gedanken als den: Was wird die kleine Modesta sagen, wenn ich nun so unerwartet angetroffen komme?“

Es lag etwas in seinem leuchtenden Blick, das sie verwirrt die Augen niederschlagen ließ.

„Sie kommen von — England?“

„Ja. Von der Insel Wight eigentlich, wo ich unseren Freund Wolfram abließ.“

„Ablieferung?“

Er lachte.

„Nun ja — so ähnlich. Ich hatte im letzten Halbjahr so das Gefühl, als schleppte ich eigentlich in ihm anvertrautes Gut mit mir herum! Nun wird er wohl bald in aller Form von meiner Cousine Beate angetroffen werden. Sie sehen mich so verändert an? Ja — Sie verstehen noch nicht! Nun, der gute Harald hat vor Antritt unserer Reise in Beate die schöne Seele entdeckt, die ihn versteht wie keine zweite — wir mußten deshalb schon vier Wochen länger, als beabsichtigt, in Abbazia sitzen bleiben. Dann schrieben sie sich und ich mußte endlose Auseinandersetzungen über Beate's

poral Peugeot vom 44. Inf.-Reg., welcher am 1. Aug. 1914 von einer deutschen Patrouille 10 Kilometer innerhalb des französischen Gebietes getötet wurde als Führer eines Sicherheitspostens. — Das Monument trägt ein Medaillon mit dem Bildnis des Gefallenen und ein Marmorrelief, welches die Verletzung des Völkerrechts durch Deutschland darstellt. Das Recht wird durch einen Genius symbolisiert, dem eine behelmte Germania einen Dolch in den Rücken stößt. Folgende Inschrift verewigt das deutsche Verbrechen: „Hier hat am Sonntag, den 2. August 1914, um 10 Uhr morgens, mehr als 30 Stunden bevor es Frankreich den Krieg erklärte, und als die Regierung der Republik zur Vermeidung jeder Ursache eines Konfliktes ihre Deckungstruppen 10 Kilometer landeinwärts zurückgezogen hatte, das kaiserlich und königlich Deutschland das erste französische Blut vergossen. — Der deutsche Leutnant Meyer, welcher auf Befehl an der Spitze einer Patrouille des 5. Regiments der Jäger zu Pferde von Mühlhausen in das französische Gebiet eindrang, hat durch Revolverbeschuss den Lehrer, Korporal Jules Andre Peugeot getötet.“ — Als erster ergreift der Präfect von Velfort das Wort, er führt den seltsamen Umstand an, daß hier, wo am 18. Februar 1871 spät abends die letzten Kanonenschüsse des Krieges 1870—1871 von der Festung Velfort abgegeben wurden der nächste deutsch-französische Krieg seine Fortsetzung gefunden habe. — Nachdem noch verschiedene Redner gesprochen hatten, bestieg Poincaré bei strömendem Regen die Tribüne, aber dies kümmerte ihn nicht und entblößte Hauptes hält er seine Rede während der Regen sich verdoppelt. — Er schildert die Tragödie vom 2. Aug. 1914, welche die unteilbare Schuld beweise. Er gibt sodann die Umstände an, welche beweisen, daß der deutsche Offizier auf Befehl handelte. — Als wenige Sekunden nach dem rechtswärtigen Angriff der Führer der Patrouille der rächenden Kugel zum Opfer fiel, hätten die deutschen Behörden Schritte unternommen, um Nachricht über den Vermissten erhalten. Der Ministerpräsident verliest sodann einen bisher unbekannt gebliebenen Brief des deutschen Konsuls in Basel an seinen französischen Kollegen, in welchem der Angriff zugegeben wird und worin der Konsul erklärt, vom Kommandeur des 5. Regiments der Jäger zu Pferd beauftragt worden zu sein, über den Verbleib des bei Delle vermissten Leutnants Meyer Erkundigungen einzuziehen. Poincaré kommt sodann auf die Veruche Deutschlands zu sprechen, diesen Vorfall zu leugnen und erwähnt die vielen anderen deutschen Grenzverletzungen vor der Kriegserklärung. Er schließt indem er erklärt, daß dieser Stein auf immer die deutschen Lügen und Ausstreunungen widerlegen und brandmarken. Nachdem Poincaré der Mutter des gefallenen Korporals die Hand gedrückt, verläßt er Jonchery im Automobil, um in Besangon und Montbelliard auf patriotischen und politischen Kongressen den Vorstoß zu führen.

Poincaré in Besangon.

Paris, 17. Juli. In seiner gekrönten Rede in Besangon erinnerte Poincaré an die Kämpfe zwischen den Galliern und den alten Germanen und fuhr fort, daß man sich heute wie damals vor den deutschen Manövern hüten müsse. Auch heute spekuliere Deutschland auf die Meinungsverschiedenheiten zwischen Frankreich und den anderen

Berlin, 19. Juli. Der Reichstag hat mit 313 gegen 102 Stimmen bei 4 Enthaltungen das Gesetz zum Schutz der Republik angenommen. Hierauf wurde das Gesetz über die Pflichten der Beamten, über die Bildung einer Reichskriminalpolizei, über die Eröffnung eines Kredits von 75 Millionen zur Verteidigung der Republik sowie das Amnestiegesetz angenommen. Die Session wurde geschlossen nach Annahme eines Entwurfes, der die parlamentarische Entschädigung von 5 auf 10 000 Mark erhöht.

Luxemburgische Einfuhr nach Portugal. Infolge einer Mitteilung des belgischen Außenministers hat die portugiesische Regierung den belgischen Gesandten in Lissabon benachrichtigt, daß sie für die aus Luxemburg nach Portugal einzuführenden Produkte die Anwendung derselben Einfuhrbestimmungen wie für die Waren belgischer Herkunft zugestanden hat.

London, 17. Juli. Nach langen Verhandlungen ist zwischen dem Verbands britischer Industrieller und den Eisenbahngesellschaften ein Abkommen abgeschlossen worden, nach welchem die Zuschläge auf allen Gütertarifen von 100 auf 75 Prozent reduziert werden. Die Reduktion tritt mit dem 1. August in Kraft.

London, 17. Juli. In etwa 80 Städten Englands werden aus Anlaß des Jahrestages des Kriegesbeginns Demonstrationen gegen den Krieg veranstaltet werden. In London werden am 29. Juli große Kundgebungen gegen den Krieg veranstaltet werden.

Paris, 18. Juli. Nach Ansicht des „Petit Parisien“ wird Frankreich im Jahre 1923 nicht mehr in der Lage sein für 950 Millionen Goldmark Sachleistungen von Deutschland entgegenzunehmen. Man schätzt den Betrag der Sachleistungen, die noch in diesem Jahre in Frage kommen, auf 200 Millionen Goldmark.

Paris, 17. Juli. Mit dem 13. Juli kann Montenegro als endgültig von der europäischen Karte verschwinden betrachtet werden. In der Donnerstags-Sitzung der Botschafterkonferenz wurde die Grenze zwischen Jugoslawien und Albanien endgültig festgelegt. Ohne daß die Frage von Montenegro direkt erörtert worden wäre, ist durch den Beschluß der Botschafterkonferenz Montenegro von der Karte verschwunden.

Paris, 17. Juli. Gestern abend veranstalteten die Sozialisten eine Kundgebung für den Frieden. Zugewogen waren außer den Franzosen Vertreter der englischen und der belgischen Arbeiterpartei. Sembat erklärte u. a.: „Das Schicksal Europas spielt sich in diesem Augenblick in Deutschland ab. Was in England und Frankreich geschieht, ist wichtig, was aber in Deutschland geschieht, ist entscheidend. Es hängt von Deutschland zum größten Teil ab, ob der Friede gewinnt oder verliert.“ — Der englische Abgeordnete Wallhead erklärte: „Die unabhängige Arbeiterpartei verlangt die Revision des Versailler Friedensvertrages. Die Klauseln des Versailler Vertrages bringen Deutschland in eine absolut inferiore Stellung. Jener Vertrag macht übrigens aus Siegern und Besiegten gleichermaßen Ruinierte.“ Der belgische Sozialistenführer Vandervelde sagte: „Wir haben vor sechs Monaten erklärt, eine internationale Arbeit und eine Herabsetzung der deutschen Schulden seien nötig. Unsere Gegner erklären, wir seien verrückt. Heute aber schon nähern sie sich unserm Standpunkt.“

Zürich, 17. Juli. Der „Zürcher Tagesanzeiger“

Franken, Ferkel Paar 300—350 Fr., Brühlinge 550 bis 600 Fr. Geschäftsgang: flott. Per Bahn wurden verhandelt: 19 magere Schweine nach Evay, 28 Ferkel nach Burtonville, 6 Kinder u. 5 Kühe nach Dolhain, 6 Kühe, 4 Döhlen, 4 Kinder nach Trois-Ponts, 9 Kälber, 1 Schwein nach Wflingen; im ganzen 5 Waggons. — Nächster Markt findet statt am 15. August 1922.

* Zum Pfarrer an St. Joseph in Eupen wurde vom hochw. Herrn Bischof Rütten Herr Pfarrer Michael Heinen von Robertville bei Malmedy ernannt. Herr Pfarrer Heinen wurde geboren am 20. Oktober 1877 in Eibertingen, Pfarre Amel, am 18. März 1905 zum Priester geweiht und ist seit dem 21. Januar 1913 als Pfarrer in Robertville tätig, vorher war er als Kaplan in Essen.

* Die auf Sonntag, den 16. cr. einberufene Versammlung des Gewerbevereins war nur von etwa 25 Mitgliedern besucht. Der Vorsitzende begrüßte die erschienenen, sprach über verschiedene, die Mitglieder interessierende Angelegenheiten u. erteilte hierauf dem Kassierer das Wort zur Rechnungslage. Dieser setzte die Anwesenenden von dem augenblicklichen Kasienbestand des Vereins in Kenntnis. Nachdem die durch Zuzug gewählte Prüfungskommission ihre Arbeit beendet hatte, wurde dem Kassierer von der Versammlung Entlastung erteilt. Der Vorsitzende erstattete Bericht über mehrere Angelegenheiten wie: Zollabfertigung, Anstellung des Schriftführers, Ein- und Ausfuhr, Stadtrats-Sitzungen, Gemeindesteuern und Anabermittelschule. Nachdem diese Fragen eingehend besprochen worden waren, hielt der Chef der wirtschaftlichen Abteilung in Malmedy, Herr Piret, welcher inzwischen erschienen war, einen längeren Vortrag. Unter anderem sprach er über die stattgefundene Brüsseler Mustermesse und über die im Monat August in Luxemburg stattfindende Ausstellung. Am lehter wird Herr Hertmann als Delegierter des Gewerbevereins in Begleitung von Herrn Piret teilnehmen. Herr Piret empfahl die in Belgien bestehenden Einrichtungen zur Unterstützung von Handel und Industrie zu benutzen. Von den Anwesenden wurde es als Uebelstand empfunden, daß alle Zeitschriften und Bücher betreffend belgischen Handel und Industrie nur in französischer Sprache vorhanden seien. Hierauf erklärten die Vereinsmitglieder, Herren Heinen u. Genten sich in dankenswerter Weise bereit, auf Wunsch den Mitgliedern des Gewerbevereins bei ihren geschäftlichen Angelegenheiten mit Altbelgien behilflich zu sein. Im übrigen hielt Herr Piret denselben jederzeit mit Rat und Tat zur Seite. Betreffend Ein- und Ausfuhr teilte Herr Piret noch mit, daß die Sonderstellung der Geschäftsleute von Eupen-Malmedy in einigen Monaten aufgehoben würde. Aus diesem Grunde sei die Neuorientierung nach Alt-Belgien von großer Bedeutung. Der Vorsitzende, Herr Heinen, sprach im Namen des Vereins Herrn Piret als Vertreter des Gouvernements seinen Dank aus für die in letzter Zeit so reichlich erhaltene Unterstützung und schloß hierauf die Versammlung.

(N) Nach Uebergang der Kreise Eupen und Malmedy auf die belgische Souveränität sah sich das wirtschaftliche Leben in diesen Kreisen insofern gänzlich neuen Verhältnissen gegenübergestellt, als das bisherige Hauptabgab- und Bezugsquellengebiet Deutschland nur mehr über eine Zollgrenze zu erreichen war, während geschäftliche Verbindungen mit Belgien kaum bestanden, die einen angestörten Fortgang von Handel und Industrie hätten gewährleisten können.

Mme. V. Vos, 15 rout de Lambermont, Cokaihay-Verviers sucht zwei Kammermädchen.

Fleißiges, braves Mädchen gesucht.

Geschw. François Lorent, St. Bith, Rathausstr. 172.

Wichtiges Mädchen für alle Hausarbeit gesucht. Solche, die etwas kochen können, sind bevorzugt.

Kuchel Bredohl, Eupen.

Zuverlässiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Wichtiges Mädchen in allen Hausarbeiten erfahren, für Kleingehalt von 3 Personen zu möglichst baldigem Eintritt gesucht.

Frauhert Bodet, Gut Ché bei Malmedy

Bestellungen

auf die Malmedy - St. Vith Volks - Zeitung werden von allen Postanstalten, Landbriefträgern sowie in der Expedition fortwährend entgegen genommen. Adressen für neue Bezüge bitten wir dem Verlag mitteilen zu wollen. Die erschienenen Nummern können soweit der Vorrat reicht nachgeliefert werden.

Das Haus des Sonderlings.

Kriminalroman von Erich Eckenstein.

Die drei Linden, die der kleinen Wirtschaft Herrn Sebastian Lagler den Namen gaben und zugleich seinen „Gastgarten“ bildeten, waren über Nacht abblüht. Ihr Duft mischte sich mit dem Geruch frischgekochten Kaffees, den der Wirt jetzt eigenhändig zu dem einzigen Gast trug, der unter den Linden saß und behaglich die Stille des Morgens auf sich wirken ließ. „Nicht wahr, Herr, das schmeckt“, fragte er dann nach einer Weile stolz lächelnd. „So ein unverfälschter Trank und in der frischen Luft herauf!“ „Ja, der Kaffee ist gut. Besonders, wenn man vorher schon drei Stunden bergauf und ab marschiert ist und dann unerwartet auf ein so nett gelegenes gastliches Haus trifft. Komisch, daß ich von diesen „drei Linden“ noch gar nichts wußte!“ „Das kommt, weil wir nicht an der großen Straße liegen, die sonst den Strom der Ausflügler aufnimmt. Meine Wirtschaft ist nur für die Wenigen da, nicht für die Vielen.“ „Oh! Mir scheint gar, Sie sind Philosoph, Herr Lagler?“ lachte der Gast, seine klaren, blauen Augen zurückwendend auf den Wirt richtend. „Auch dieser lächelte, aber verlegen.“ „Was Sie damit meinen, weiß ich nicht recht, Herr. Aber die Wahrheit ist, daß ich mir aus dem Sonntagspublikum nichts mache, sondern mehr mit Leuten halbe, die, wie Sie, nach einem Spaziergang müde und hungrig bei mir einkehren. Das sind meist ruhige, gebildete Leute, die wenig Lärm machen und zu schätzen wissen, was man ihnen vorsetzt. Mein Vater hat es auch so gehalten.“ „Ein löblicher Brauch! Nur werden Sie dabei wohl kein reicher Mann werden!“ „Durch die Gastwirtschaft da? Nein! Wahrhaftig nicht“, lachte der Wirt. „Aber das hat's auch nicht not.“

Ein Vergleich.

Eine Autorität im Wirtschafts- und Staatsleben Frankreichs erklärte einem Vertreter des „Excelsior“, es sei eine merkwürdige Selbsttäuschung, wenn man sich vorstelle, daß Deutschland seine Schulden in bar bezahlen könne. Auch die Franzosen hätten nach 1871 in einer Zeit, wo sie allein vom Kriege in Mitleidenschaft gezogen waren, und die anderen Nationen nicht wie heute mit Zahlungsschwierigkeiten zu kämpfen gehabt hätten, und wo infolgedessen Frankreich an ihre Kredite habe appellieren können, von der Gesamtentlastung von 5 Milliarden nur 650 Millionen in bar bezahlt, und zwar 273 Millionen und 239 Millionen und 138 Millionen in französischen Banknoten bzw. Wertpapieren. Frankreich bezahlte den Rest, das heißt 4248 Millionen in Wechseln. Man müsse also sich und das Publikum an den Gedanken gewöhnen, daß man aus der Sachgasse, in der man stecke, nur durch Sachleistungen herauskommen werde. Mittels des Wiesbadener

Wir betreiben sie ja nur nebenbei. Eigentlich bestellen wir unsere paar Ferkel da ringsum, treiben ein bißchen Viehzucht und Bienenwirtschaft — weil doch die vielen schönen Wiesen da sind — haben dabei, was wir brauchen. Dienstboten brauche ich keine zu halten, weil uns Allen ein Sohn und eine Tochter zur Seite stehen, und außerdem der Junge, den Sie vorhin gesehen haben, ein Bruderskind, das seine Eltern mehr hat. So geht es ganz gut, und man braucht kein reicher Mann zu sein, wie Sie vorhin sagten, Herr, um glücklich und zufrieden zu sein.“ Der Gast nickte freundlich. „Das sind gute Grundsätze, Herr Lagler. Man sollte es gar nicht für möglich halten, daß kaum drei Stunden von Wien noch Leute mit so soliden Ansichten zu finden sind. Aber nun möchte ich gern wissen, wenn die prächtige Villa da drüben am Waldsaum gehört?“ „Die? Das ist „Solitudo“ und gehört einem gewissen Georg Lortwecken.“ „Im — muß ein komischer Kauz sein, sich da in der Einsamkeit anzukaufnen. Aber sicher nicht von schlechtem Geschmack. Bewohnt er sie?“ „Zuweilen. Er ist ein Sonderling, müssen Sie wissen, aber er kann sich das leisten, denn er soll mehrfacher Millionär sein. Manchmal kommt er plötzlich u. bleibt wochenlang monatlang hier mit seinem Diener Titus Dresler, dann ist er wieder ebenso plötzlich verschwunden. Er ist viel auf Reisen. Früher kam er nur selten. Jetzt, seit einem Jahre aber bringt er viel Zeit in Solitudo zu.“ „Verheiratet?“ „Gott bewahre! Ein eingestrichelter Junggeselle! Nicht einmal weibliche Dienstboten mag er. Wenn er hier ist, müssen wir für ihn kochen, und mein Sohn oder der Junge schaffen das Essen hinüber.“ „Und wenn er nicht hier ist?“ „Es muß doch jemand auf die Villa aufpassen!“ „Das tun wir. Manchmal läßt er auch seinen Hund Barry, ein sehr geschicktes Vieh, zur Bewachung

Abkommens mit Frankreich den ersten Schritt auf diesem Wege getan. Es sei zu wünschen, daß das Abkommen so bald wie möglich durchgeführt werde. Hiervon hänge das beiderseitige Heil Frankreichs und Deutschlands ab.“

Zenerung im Juni 1922.

Die nach n Erhebungen des Statistischen Reichsamtes über den Aufwand für Ernährung, Heizung, Beleuchtung und Wohnung-rechnete Indexziffer für die Lebenshaltungskosten ist im Durchschnitt im Monat Juni auf 3779 gestiegen gegenüber 3462 im Monat Mai. Die Steigerung beträgt demnach 9,2 Prozent gegen 9 Prozent vom April bis zum Mai. Die Ernährungskosten erhöhten sich in ungefähr dem gleichen Maße, wie die Gesamtausgaben (9,4 Prozent). Die Indexziffer für die Ernährungskosten stellt sie im Durchschnitt des Monats Juni auf 5119. Die Steigerung der Lebenshaltungskosten ist hauptsächlich durch wertliche Preiserhöhungen für Nahrungsmittel,

zurück, aber nur manchmal. Nimmt er Barry mit, dann geben wir ihm Hofhund hünder. Meine Tochter Rosina hält das Zimmer instand, ich den Garten, und mein Sohn hat dafür, daß alle sonstigen Reparaturen rechtzeitig gemacht werden. Wir haben uns das so eingeteilt mit der Arbeit, für die wir von Herrn Lortwecken jährlich in Pauschale bekommen.“

„Jetzt ist er in seinem Diener fort, denn ich sehe alle Türen geschlossen!“ „Ja. Das heißt er ist allein fort. Titus mußte in seine Heimat nach Teiermarkt reisen, weil seine Mutter gestorben ist und... aber was sehe ich denn da!“ unterbrach er sich erannt, „da kommt ja Titus schon zurück, und heute kann doch erst das Begräbnis sein!“

Er lief zum Seiteneingang, durch den eben ein junger, sauber gekleideter Mann trat. Fast gleichzeitig kam Rosina, ein hübsches, frisches Mädchen, aus dem Haus gestürzt.

„Was — du bist schon zurück, Titus. Wie ist denn das möglich!“ rief sie lebhaft. „Dann setzte sie beinahe vorwurfsvoll hinzu: „Und du läßt über das ganze Gesicht? Jetzt, wo eben erst deine arme Mutter

...“ „Ach was“, unterbrach sie Titus fröhlich, „es war ja alles gar nicht wahr! Jemand ein böshafter Mensch muß sich einen schlechten Scherz mit mir erlauben haben!“

„Wie? Deine Mutter ist gar nicht gestorben?“ „Fällt ihr gar nicht ein! Sie war frisch und gesund wie immer, als ich heimkam, und konnte gar nicht begreifen, wer den dummen Brief geschrieben hat. Ich auch nicht. Sein war der Spaß nicht! Aber es ist doch gut, daß er wenigstens nicht wahr ist! Ich blieb dann einen Tag daheim und machte mich gestern abend wieder auf die Füße. Aber nun sag, Rosina, wie ist denn das? Drüben fand ich Tür und Tor verschlossen...“

„Ja, der Herr ist fort.“

„Habt Ihr die Schlüssel?“ (Fortsetzung folgt.)

Grabdenkmäler und andere Steinmetzarbeiter liefert zollfrei billigsten Preisen

Vill. Dujardin, Sauererei, Bahnhof.

St. Josef, konzessionierte Anstalt

St. Ponts, in aller Art Spezialärzte.

durch die St. Josef.

sch u. fran

Clesse, ONTS, es städtische Stavelot.

lot No. 1.

haus, u. Garte

8 Morg

Dafel

er, das

verkaufte

ie Pan

Ballerod

Buchdruckerei d. St.

ge 550 bis
wurden ver
Ferkel nach
in, 6 Kühe,
1 Schwein
Nachster
wurde vom
Michael Heinen
Pfarrer Hei-
Eberlingen,
geweiht und
Robertville
ufene Ver-
dar nur von
begrißte die
glieder inter-
dem Kassierer
Kreuzenden
Bereins in
te Prüfungs-
dem Kassierer
er Vorstehende
en wie: Zoll-
Ein- und Aus-
und Raaben-
end besprochen
schen Abteilung
erschieden war,
ach er über die
über die im
e Ausstellung.
gierter des Ge-
teilnehmen.
den Einrichtun-
industrie zu be-
als Nebelstand
icher betreffend
ösischer Sprache
reinsmitglieder,
iswerter Weise
verbevereins bei
ibelgien behülfs-
denselben jeder-
Ein- und Aus-
nderstellung der
irigen Monaten
ei die Neuorient-
bedeutung.
Der
en des Vereins
ents seinen Dank
ene Unterstützung
n und Malmedy
as wirtschaftliche
neuen Verhältnis-
Hauptablaß- und
r über eine Zoll-
che Verbindungen
ungeföhrten Fort-
...
li 1922.
Schritt auf diesem
das Abkommen so
Hiervon hänge
Deutschlands ab.
1922.
ischen Reichsamt
zung, Beleuchtung
ie Lebenshaltung
Juni auf 3779
Die Steigerung
Prozent vom April
erhöhten sich in
die Gesamtausgaben
r die Ernährungs-
Monats Juni auf
ngskosten ist haupt-
gen für Nährmittel,
er Barry mit,
er. Meine Toch-
sch den Garten,
onstigen Repara-
haben und das
wir von Herrn
men.
ri, denn ich sehe
Tius mußte in
weil seine Mut-
ge ich denn dal-
ja Tius schon
Begründis sein!
h den eben ein
Fast gleichzeitig
schön, aus dem
Tius. Wie sie
Dann setzte sie
u lacht über das
eine arme Mutter
fröhlich, „es war
boshafter Mensch
ir erlaubt haben!“
cht gestorben?“
war frisch und ge-
und konnte gar
Brief geschrieben
Spaß nicht! Aber
icht wahr ist! Ich
machte mich gefern
er nun sag, Kost-
ich für und Tor
(Fortsetzung folgt.)

Mme. V. Vos, 15 rout de
Lambert, Cokaihay-
Verviers sucht zwei
Kammernädchen.

Fleißiges, neues
Mädchen
ge sucht.
Geschw. François Vorent,
St. Vith, Rathausstr. 172.

Tätiges
Mädchen
für alle Hausarbeit gesucht.
Solche, die etwas kochen
können, sind bevorzugt.
Kurbold Brechtel,
Epen.

Zuverlässiges
Mädchen
in allen Hausarbeiten erfahren,
für kleinen Haushalt von 3
Personen, zu möglichst baldi-
gem Eintritt gesucht.
Frau Hubert Bodet,
Gut Chobes bei Malmedy

Neut und
Hausnädchen
(servante) oder zwei verheir-
tete Leute gesucht, welche
gut melken können.
Off. an d. Exped. d. Bl.

Gelegentlich des
Musik- u. Gesangfestes
werden Automobile, Motor-
räder, Fahrräder usw. in
Verkauf genommen.
Karl Paraitte,
an der Burg.

Grab-
Denkmäler
und andere
Steinmetzarbeiten
fertigt zollfrei
zu billigsten Preisen
Vilh. Dujardin,
Steinbauerei,
Mortel, Bahnhof.

St. Josef,
konzessionierte
urgische Anstalt
Tros-Ponts.
tionen aller Art
Spezialärzte.
ng durch die
des hl. Josef.
tsch u. franz.
Dr. Glesse,
PONTs,
des städtischen
in Stavelot.
velot No. 1.

Haus,
u. Garten,
it 8 Morgen
ten. Daselbst
hner, Hafer
u verkaufen,
rtie Haus-
it
Wallerode.

Musik widmen sollte. Unter schwierigen, mittellosen Um-
ständen erstanden dem jungen Vereine jedoch schnell Freunde
und Gönner. Vor allen ist Herr Joh. Phil. Surges sel-
derjenige gewesen, der mit Rat und Tat sein Bestes zur
Förderung des Vereines tat. Der erste Präsident war Herr
Bl. de la Fontaine sel., unter dessen Regie der Verein den
Titel „Eisellang“ annahm. Nach diesem Herrn übernahm
der jetzige Ehrenpräsident Herr A. Kreilmann den Vorsitz
des Vereines. In der musikalischen Leitung trafen sich neben
dem jetzigen Dirigenten Herrn Gregor Daleiden die Herren
Anton Schütz, Paul Blumenberg, J. St. Gerichsvollzieher
in St. Vith und P. Mat, J. St. ber. Grenzaufseher in St.
Vith. Die Tätigkeit des Vereines war eine ununterbro-
chene bzw. unermüdete, je nachdem die Verhältnisse im
Vereine es ermöglichten. Konzerte auf dem Marktplatz,
Straß- und Harmonie-Konzerte in hiesigen und auswärti-
gen Lokalen, Beteiligung an den heimischen Festen, bei
Empfang hoher Persönlichkeiten und im Dienste der Wohl-
tätigkeit. Stets hat der Verein sein Bestes getan, be-
sonders stolz ist der Verein darauf, an den Fronleichnam-
und Hochprozessionen außer den Kriegsjahren stets teil-
genommen zu haben. Doch nicht allein die Heimatstadt des
„Eisellang“ war das Feld seiner Tätigkeit, wie oben schon
kurz erwähnt. Oft hat der Verein die Farben St. Viths
in die benachbarten Städte und Dörfer getragen, wurde
dort stets mit Jubel und Begeisterung empfangen um
nachher noch oft großes Lob für seine Darbietungen zu
ernten. Dann kam der Weltkrieg. Ein Teil seiner aktiven
und ehemaligen Mitglieder wurde einberufen. Während
des Krieges wurden noch einige Konzerte zum Besten des
„Roten Kreuz“ gegeben. Danach trat Stillstand in den
Vereinen ein. Der Friedensschluss brachte vorläufig wenig
Aenderung. Der „Eisellang“ hatte, wie viele andere
Vereine auch, Kriegsverluste zu beklagen. Einige Mitglie-
der waren ihm durch den Heldentod entrissen worden.
Es sind die Herren Willi Krüger, Johann Linden, Will-
Pip und Viktor Margraff. Diese sind teils auf dem Felde
der Ehre gefallen, teils an den Folgen der Verwundungen
nach dem Feldzug gestorben. Der Verein wird ihnen
stets ein ehrendes Andenken bewahren!

Allmählich, eine Zeitlang nach den Kriegsunruhen, ent-
wickelte sich im Vereine wieder eine größere Tätigkeit.
Auch war ein neuer Verein entstanden, der sich der Pflege
der Musik widmete. „Wanderlust“ nannte er sich und
seine jugendlichen Mitglieder entwickelten eine rege Tätig-
keit. Zuerst machten sie mit händergeschmückten Instru-
menten Ausflüge, um später zur ernsthafteren Pflege der
Streichmusik überzugehen. Musikalischer Leiter war Herr
Josef Maus, den Vorsitz hatte Herr Hermann Baur über-
nommen. Auf dem Gebiete der Musik war der Verein
„Wanderlust“ für St. Vith ein Ereignis und muß deshalb
erwähnt werden, weil dieser neue Verein mit dem „Eisel-
lang“ verschmolzen wurde. Es ist das besondere Verdienst
der Herren Baur und Kreilmann beide Vereine zur gemein-
samen Pflege der Musik im „Eisellang“ vereinigt zu
haben. Der Beschluß, beide Vereine ineinander auszu-
gehen, kam auf der für die Vereinsgeschichte des „Eisel-
lang“ denkwürdigen Vollversammlung im November 1920
zustande. Herr Hermann Baur übernahm nach einstim-
miger Wahl nun den Vorsitz des Vereines, während Herr
A. Kreilmann zum Ehrenpräsidenten ernannt wurde.

Nun feiert der Verein am nächsten Sonntag, den
23. Juli 1922, sein 25jähriges Jubiläum. Die Zahl der
aktiven Mitglieder einschließlich der Schüler ist 32, die
der inaktiven Mitglieder 118. Von den Gründern des Ver-
eines sind als Jubilare die Herren: Gregor Daleiden als
Dirigent, Anton Schütz, Peter Scholzen, Michel Schütz und
Hermann Cremer im Vereine noch aktiv tätig, während
einige andere im nächsten Jahre ihr silbernes Mitglieds-
Jubiläum feiern können.
Aus Fern und Nah ziehen nun die benachbarten Musik-
und Gesangsvereine am nächsten Sonntage hierhin, um den
Jubeltag des „Eisellang“ zu verschönern. Möchte die
Regenperiode, die nun schon mehrere Wochen gedauert hat,
vor dem Feste ihren Abschluß finden und eine längere
Wärmepériode mit dem Musik- und Gesangsfest zu nach-
bringender Tätigkeit, nicht zuletzt zum Gelingen des Festes,
beginnen.

Allen Teilnehmern rufen wir ein „Herzliches Will-
kommen“ entgegen mit dem Wunsche, daß die Stunden, die
sie in unserm Städtchen verleben, recht frohe seien und sich zu
unvergesslicher Erinnerung gestalten mögen. Für die Mit-
glieder des „Eisellang“ aber möge das Fest ein Ansporn
sein, mit Beständigkeit auf der nun seit einem Vierteljahrhun-
dert rastlos verfolgten Bahn fortzuschreiten und ihr ganzes
Können dem Vereine zu widmen.
Möge das Fest einen schönen Verlauf nehmen und in
ungeföhrter Harmonie dazu beitragen, das Ansehen des
Instrumental-Vereines „Eisellang“ zu fördern zur Ehre
unserer Heimatstadt, des altbewährten Sancti Viti!

Bekanntmachung.
Die diesjährige öffentliche Impfung findet für die
Stadt St. Vith am 24. Juli 1922 (Montag) nachmittags
2 Uhr in der neuen Schule statt.
Der Tag der Nachschau wird im Impftermin bekannt-
gegeben werden.
Eltern, Pflegeeltern oder Vormünder, welche ihre Kin-
der oder Pflegebefohlenen ohne gesetzlichen Grund der
Impfung oder der Nachschau entziehen, werden bestraft.
Die Impfpflichtigen müssen mit reingewaschenem Kör-
per und mit reinen Kleidern zur Impfung erscheinen.
St. Vith, den 18. Juli 1922.
Der Bürgermeister: v. Monschau.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Dekrets betreffend Eintragung in die
Milzlisten vom 15. 6. 1921 werden hiermit alle jungen
Leute der Stadt
St. Vith
welche im Jahre 1902 geboren sind und auf Grund des
Verfaller Vertrages die belgische Nationalität erworben
haben, aufgefordert, sich sofort auf dem Bürgermeisteramt
in St. Vith Zimmer Nr. 2 zu melden. Geburtsort und
Geburtsdatum der Eltern müssen angegeben werden.
St. Vith, den 19. Juli 1922.
Der Bürgermeister: v. Monschau.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Dekrets betreffend Eintragung in die
Milzlisten vom 15. 6. 1921 werden hiermit alle jungen
Leute der Gemeinde
Lommersweiler
welche im Jahre 1902 geboren sind und auf Grund des

Verfaller Vertrages die belgische Nationalität erworben
haben, aufgefordert, sich sofort auf dem Bürgermeisteramt
in St. Vith Zimmer Nr. 2 zu melden. Geburtsort und
Geburtsdatum der Eltern müssen angegeben werden.
St. Vith, den 19. Juli 1922.
Der Bürgermeister der Gemeinde Lommersweiler.
Schmitt.

Bekanntmachung.
Auf Grund des Dekrets betreffend Eintragung in die
Milzlisten vom 15. 6. 1921 werden hiermit alle jungen
Leute der Gemeinde
Crombach
welche im Jahre 1902 geboren sind und auf Grund des
Verfaller Vertrages die belgische Nationalität erworben
haben, aufgefordert, sich sofort auf dem Bürgermeisteramt
in St. Vith Zimmer Nr. 2 zu melden. Geburtsort und
Geburtsdatum der Eltern müssen angegeben werden.
St. Vith, den 19. Juli 1922.
Der Bürgermeister der Gemeinde Crombach.
Wiesemes.

Handels-Nachrichten.
St. Vith, 21. Juli. Butter Kilo 9,00—9,50 Fr.,
Eier 0,30—0,35 Fr.

Märkte.
Löwen. Weizen 66—71, Roggen 58—59, Hafer
71—72, Gerste 58—59, Leinöl 24,5, Lein-
kuchen 71, Kartoffeln 21, Stroh 13—14, Heu 35—40,
Mehl 92, Butler 10,15—11,50, Eier 0,36—0,38.
Turnhout. Butter 10—11,50, Eier 38,00—46,
Kartoffeln 22—30, Hafer 68—73, Heu 45—60, Stroh
10—15, junge Schweine 30—90, fette Schweine 4,75
bis 5,25, Hühner 8—24.
Gent. Viehmarkt. Aufgetrieben: 195 Ochsen,
170 Färsen, 221 Kühe, 214 Stiere, 668 Kälber, 572
magere Kühe, 744 Schweine, 89 junge Schweine, 36
Schafe, 100 Milchhühe. Preis per Kilo Lebendgewicht:
Rindvieh 2—3,75, Kälber 3—4,50, Schweine 5,30—5,60,
Schafe 3.

Holz-Versteigerung.
Am Dienstag, den 1. August 1922,
nachmittags 1 Uhr,
werde ich auf Ansehen des Herrn Peter Jakob Sarlet
ca. 20 Festmeter Fichtenstammholz und ca. 25
Festmeter Fichtengrubenholz
gegen Kredit und Bürgschaft versteigern.
Treffpunkt: Bahnhof Weyerich.
St. Vith, den 19. Juli 1922.

Kreilmann, Auktionator.
Vieh- u. Mobiliar-Verkauf
in Wallerode.
Am Mittwoch, den 2.
und Donnerstag, den 3. August 1922,
jedesmal nachmittags 1 Uhr anfangend,
lassen die Gebrüder B o h s e n aus Wallerode wegen gänz-
licher Aufgabe der Acker- und Viehwirtschaft folgende Ge-
genstände öffentlich und meistbietend gegen Kredit versteigern
und zwar:
am 2. August cr., nachmittags 1 Uhr,
2 Ochsen, 4 Kühe, 3 Rinder, 1 Kalb, 2 Schweine,
65 Hühner und 1 Hahn, 7 Glucken und 80
Rücken,
3 mittelschwere Ackerwagen, 1 Pferdekarren,
1 Jauchewagen mit Faß, 1 Brechtwagen, 3 Paar
Räder mit Patentachsen, 3 Handkarren, 2 Schub-
karren, 1 Söpelwerk mit Drehschneidmaschine und
Schrotmühle, 1 Hackelmaschine, 1 Wannenmühle,
1 Mähmaschine, 1 Melottepflug, 1 Walzen-
wage mit Gewicht, 1 Federzahnkultivator, 1 Häubige,
2 Eggen, 1 Walze, 1 Häufelpflug, Jauchepumpe,
Pferdegeschirre sowie landw. Geräte aller Art;
ferner am Donnerstag, den 3. August cr.,
nachmittags 1 Uhr,
2 Kochherde, 7 Defen (Dauerbrenner), 4 Schränke,
1 Polsterstuhl, 1 Zentrifuge, 1 Butterfaß, meh-
rere Betten, Stühle und Bänke, 1 Bohrmaschine,
1 Partie Nieten, Schmiedeschirre aller Art,
1 Felbschmiede mit Ambos, 4 Schraubstöcke,
300 Meter Drahtseil 8 mm (neu), 300 Kilo
Schrauben und Holzschrauben, 100 Kilo Nägel,
1 Partie neues und altes Eisen, ca. 100 qm
Fichten- u. Eichenbretter, 1 Hobelbank, Schreiner-
geschirre, 1 Partie Flachse usw. usw. usw.
St. Vith, den 21. Juli 1922.
Kreilmann, Auktionator.

Messweine
Mosel-, Saar- und Französ. Rot-
und Rhein-Weine, Weiss-Weine,
von ersten Firmen zu beziehen durch
M. Neuens, Deidenberg.

Bekanntmachung.
Wir bringen hiermit zur allgemeinen Kenntnis,
dass die KREISSPARKASSE MALMEY, in Ge-
mässheit des Art. 1 des Dekretes des Hohen Herrn
Königlichen Kommissars, Generalleutnant Baron Baltia,
Gouverneur, vom 10. Juni cr. veröffentlicht im
Amtsblatt Eupen-Malmedy Nr. 55 vom 15. Juli 1922,
fortan die Bezeichnung führen wird:

Bezirkssparkasse Malmedy.
Unter der neuen Bezeichnung werden die bisher
betriebenen Geschäftszweige in vollkommen unverän-
deter Weise weitergeführt.
Die Mündelsicherheit der uns anvertrauten Spar-
einlagen bleibt nach wie vor in vollem Umfang
bestehen.
Malmedy, den 20. Juli 1922.
Bezirkssparkasse Malmedy.

Verreist vom 1. Aug. bis 1. Sept.
Wilhelmine te Kamp,
Zahnpraxis, Imgenbroich.

Union Nationale de Belgique,
39 rue de la Loi 39,
Brüssel.

**Aktien-Gesellschaft für Lebens-, Feuer-,
Unfall- u. Haftpflicht-Versicherungen.**
Kapital der Gesellschaft und ihrer Gruppe
Fr. 38 000 000.
Zum Abschluss von Versicherungen bitte sich zu wenden
an den Vertreter
Herrn E. P. Scholzen, Maschinenhandlung, St. Vith.

Fackeln und Guirlanden
vorrätig in der Buchhandlung d. Bl.

Meiner geehrten Kundschaft
zur Kenntnis, dass ich mein Detailgeschäft in Klein-
eisenwaren aufgabe und beabsichtige meine Bestände
zu billigen aber festen Preisen zu verkaufen.
Auf Vorrat ist noch ein grosser Posten
**Dreschmaschinen, Häcksel-
maschinen, Eggen, Pflüge und
Mähmaschinen,**
Verstellbare Kartoffelhäufelpflüge.
Für die Zukunft halte ich mich für Lieferungen in
**Nähmaschinen, Melotte-Centrifugen
und -Pflügen**
sowie sämtliche Ersatzteile und eventuell auszuführende
Reparaturen aufs beste empfohlen.
Remaclus Piette, St. Vith.

Taschenuhren
für Damen und Herren,
in Stahl, Nickel, Silber und Gold
empfiehlt
Ferdinand Höfler, geprüfter
Uhrmacher,
Prüm-Eifel. Tel. 85.
Armbanduhren, Taschenwecker
mit und ohne nachtsleuchtendem
Zifferblatt.
Für jede Uhr mehrjährige Garantie.
Fachmännische Ausführung aller Reparaturen.

Empfehle:
Neue Kartoffeln,
Industrie gelbe 17,50 Fr. p. Str., Nieren 20 Fr. p. Str.,
—: Kein Aufschlag auf Kaffee! —:
Robusta, Kilo 5,50 Fr.,
Motta, „ 5,00 „
Reklame, „ 4,50 „
Roy-n-Colette, St. Vith. Blümenstraße.



Großer Viehmarkt

in Weismes

am Dienstag, den 25. Juli 1922.

Der Bürgermeister.



Großer Vieh- u. Krammarkt

am Donnerstag, den 27. Juli 1922.

Der Bürgermeister.

Öffentliche Verdingung.

Am 1. August 1922, um 11 Uhr, wird im Zentral-Hotel in Malmédy im Geschäftszimmer Nr. 1 des H. Supers, Rat für das Finanzwesen, in Gegenwart dieses Beamten sowie in Gegenwart des Herrn Baumeisters Gnyrim zur Eröffnung der eingereichten Angebote betreffend die **Beendigungsarbeiten an zwei Wohnungen für Zollbeamte in Schönberg, Kanton St. Vith**, geschritten werden.

Einsicht in das Lastenheft, die Pläne und Kostenanschläge kann auf dem Geschäftszimmer des vorbezeichneten Baumeisters zwischen 9 und 12 und 14 und 18 Uhr genommen werden. Derselbe Beamte wird ebenfalls gegen Zahlung einer Gebühr von 4 Fr. die der Submission zu Grunde liegenden Belege aushändigen.

Die Angebote sind durch Einschreibebrief bei der Post unter geschlossenem Umschlag an den H. Rat für Finanzwesen, spätestens am 28. Juli, zu richten.

Der Umschlag hat die Aufschrift „Submission für Arbeiten an Zollbeamtenwohnungen in Schönberg“ zu tragen sowie die Adresse von H. Supers, Rat für das Finanzwesen, Malmédy.

Malmédy, den 12. Juli 1922.

Land-Versteigerung in Wallerode.

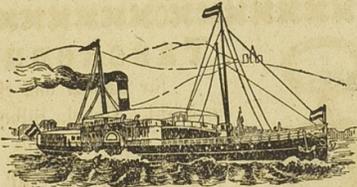
Am Mittwoch, den 26. Juli 1922, nachmittags 2 Uhr,

werde ich in der Wirtschaft Dupont in Wallerode, auf Ansehen des Herrn Thomas Schmitz in Wallerode, ungefähr 8 Morgen Wiesen, Weide und Ackerland öffentlich meistbietend versteigern.

St. Vith, den 19. Juli 1922.

Sub. Doutrelepont, Notar.

Bum „Handelschiff Antwerpen“.



Beste Marktpreise in Antwerpen
Große Sendungen Lebensmittel treffen jede Woche ein.

Großer Preisabschlag!

Reis per Pfund
50 Cts.,

1. Qualität Kaffee,
dicke Bohnen
2,50,

Schinkenwurst per Pfd.
2,50,

Kakao per Pfd.
2,00,

Alte Brennerei Josef Theunissen, Hasselt.
Tägl. Fabrikation 10000 Liter. Alter Triple-Korn bei Abnahme von 2 Litern 11 Fr. per Liter.

Cognac fin Champagne, 116 Fr. — Roter Bordeauxwein für Kranke 18proz. Flasche 5 Fr. und Espagne-Weine.

Nehme Butter und Eier an.

Vert.: Sub. Groenewald, St. Vith, Rathausstr.

Stadt St. Vith

Instrumental-Verein „Eifelklang“

25jähriges Jubiläum

Fest-Ordnung:

- Am Vorabend, 9 Uhr, Fackelzug unter Mitwirkung sämtlicher Ortsvereine. Sammelpunkt am Windmühlenplatz. Hieran anschließ. Festversammlung im Saale Genten.
- Sonntag, den 23. Juli, morgens 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, Empfang der auswärtigen Vereine.
- 12 Uhr, Sammelpunkt und Aufstellung der Vereine auf dem Windmühlenplatz.
- Festzug durch die Stadt.
- 12 $\frac{1}{2}$ Uhr Begrüßung der Vorstände sämtlicher Vereine durch die Behörde der Stadt und den Festauschuß in der städt. Turnhalle. Verabreichung des Ehrenweines.
- nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr Konzert der Vereine auf den verschiedenen Plätzen.

Bug-Ordnung:

- Musikverein La Royale „Echo de la Marche“, Malmédy.
- St. Sebastianus und St. Rochus = Schützenbruderschaft St. Vith.
- St. Vitus = Junggesellenverein St. Vith.
- Gesangverein Sängerbund St. Vith.
- Musikverein Weiswampach.
- Turnverein St. Vith.
- Sportverein St. Vith.
- Musikverein Cécilia, Duren.
- Gesangverein Freiheit, Eifenborn.
- Musikverein Einigkeit, Montenau.
- Gesangverein Sängerkunst, Robt.
- Musikverein Büllingen.
- Gesangverein Arion Weismes.
- Musikverein les Echos des trois frontières Beho.
- Gesangverein Efelborn, (Clers).
- Musikverein Les amis réunis, Robertville.
- Gesangverein Viederkrantz, Sourbrodt.
- Musikverein Cécilia, Seppenbach.
- Turnverein L'Ardennaise, Uffingen.
- Musikverein Harmonie, Büllingen.
- Gesangverein Cécilia, Uffingen.
- Musikverein Eintracht, Nidrum.
- Gesangverein La Royale Union-Ballonée, Malmédy.
- Musikverein Einigkeit, Uffingen.
- Gesangverein La Malmédienne, Malmédy.
- Les Echos de l'Ambève, Musikverein Engelsdorf.
- Gesangverein Cécilia, Madenbach.
- Musikverein Echo de la Warchenne, Weismes.
- Cercle Symphonique, Malmédy.
- Denier Scolaire Andrimontois, Rinderchor, Berwiers.
- Deputation Musikverein Madenbach.
- La Fraternelle, Musikverein Malmédy.
- Festverein Eifelklang, St. Vith.

Der Festzug berührt folgende Straßen:

Hauptstraße, Rathausstraße, Malmédyerstraße, Amelersstraße, Straße am Sägewerk Meurer, Teichgasse, Bahnhofstraße, Bahnhof, Verbindungsweg zur Prümerstraße, Prümerstraße, a. d. Linden, Schulstraße, Mühlenbach, Hauptstraße.



Festball

um 7 $\frac{1}{2}$ Uhr

im Hotel Genten und in der städt. Turnhalle.

Eintritt für die Vereine, ihre Angehörigen und für Inhaber eines Festabzeichens frei.

Mechanische Möbel-Schreinerei!

Spezialität

Küchen

in Eschen

von **650** Fr. an

Schlafzimmer

in Eichen

von **1000** Fr. an

Wohnzimmer

in Eichen

von **900** Fr. an

in jeder gewünschten Holz- und Stilart,
nach eigenen und gegebenen Entwürfen
Liefert kurzfristig

Jos. Pankert,

Malmédyerstr.
34-36

EUPEN,

Malmédyerstr.
34-36

Beamter,

(26 Jahre), in sicherer Lebensstellung, sucht auf diese Weise bekannt zu werden mit einem Mädchen passenden Alters mit gutem Ruf und liebevoller Erscheinung zwecks baldiger Heirat. Etwas Vermögen erwünscht, jedoch nicht erforderlich. Gegenseitige strenge Verschwiegenheit.
Angebote mit Photographie sind zu richten an R. X. 1005 postlagernd Schönberg.

Schöne Auswahl

Regulateure, Küchenuhren, Wecker, I. Qualität. Taschenuhren, 1. Fabrikate 2-5 Jahre Garantie. Goldene Trauringe, (333er, 585er) 8, 14, 18 Karat, zu den billigsten Tagespreisen Schmucksachen, Geschenkartikel in allen Preislagen. Sämtliche Sachen vollständig garantiert.
Verkaufe gegen deutsches Geld und Franken.

Jos. Lenz, Uhrmacher,
ST. VITH (Eifel),
Hauptstrasse 105.

Inserate finden

durch die
Malmédy-St. Vith'er
Volks-Zeitung
in den Kantonen
Malmédy und St. Vith
**weiteste
Verbreitung.**



Musik- und Gesangfest.

Fahrräder, Motorräder, Pferde und Wagen

können untergestellt werden beim Unterzeichneten.

Empfehle zu jeder Tageszeit:

Warme und kalte Speisen. — la. Getränke.

Jos. Pip, Restaurant und Metzgerei,
St. Vith, Rathausstraße.

Versichert gegen Feuersgefahr

bei der

Versicherungs-Genossenschaft

Ardenne Prévoyante in Stavelot.

Wenden Sie sich für jede Auskunft an Herrn Heinrich Fort, Gut Eidt bei St. Vith oder an die Herren Jos. Dejozé, Recht, L. Parmentier, Grüfflingen, Jos. Kreuzsch, Amel, Florenz Johansen, Wallerode, Jak. Kohlen, Deidenberg, Joh. Hüwels, Schönberg, Matth. Theissen, Manderfeld.

Von diesem Jahre ab wird ein Teil des Gewinnes auf die Versicherten verteilt. Auch werden von der Ardenne Hypothecaire Darlehen auf Amortisation gewährt. Die Bedingungen sind sehr vorteilhaft. Wenden Sie sich an Herrn Heinr. Fort, Gut Eidt bei St. Vith.

Zeugnis-Beste

vorrätig

in der Buchhandlung d. Bl.

Habe mich als

Schneidermeister

im Hause des Herrn Josef Lauten (Klosterstr.) niedergelassen. Ich halte mich zur

Anfertigung

von Herren-Garderobe und Reparaturen bestens empföhler. (Man spricht flämisch.)

Jfidor Zappenberghs,
St. Vith.

Diplomierter

Hebamme

für Recht und Umgebung.

Elise Schmitz, Recht

Berg 146, Nr. Malmédy.